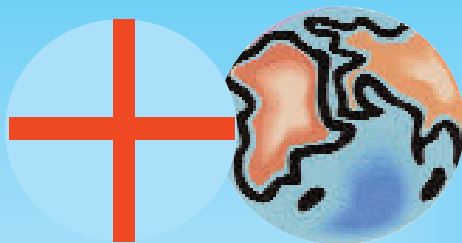


Afrika für Christus



112. Jahrgang Nr. 3 Mai/Juni 2025

Herausgeber: St. Petrus Claver Verein - Maria Sorg



“Faszination” Handy

Foto: P.Magnus Lochbihler, Tansania



Liebe Missionsfreunde!

In seiner Enzyklika
über
„die menschliche
und göttliche Liebe
des Herzens Jesu
Christi“
schreibt

Papst Franziskus am Schluss:

**„Nur Seine Liebe wird eine neue
Menschheit ermöglichen.“**

**Ich bete zu Jesus, dem Herrn,
dass aus seinem heiligsten Herzen
für uns alle**

**Ströme lebendigen Wassers
fließen, um die Wunden zu heilen,
die wir selbst uns zufügen,
um unsere Fähigkeit zur Liebe
und zum Dienen zu stärken,
um uns anzutreiben, zu lernen,
gemeinsam auf eine gerechte,
solidarische und geschwisterliche
Welt hinzuarbeiten.**

**Und dies so lange, bis wir
glücklich vereint das Festmahl
im Himmelreich feiern können.**

**Dort wird der auferstandene
Christus sein, der all unsere
Unterschiede mit dem Licht,
das unaufhörlich aus seinem
offenen Herzen strömt,
in Einklang bringen wird.
Gepriesen sei er in Ewigkeit!**

Möge dieses Gebet von Papst
Franziskus frohen Widerhall in
Ihren Herzen finden beim Lesen
dieses Missionsheftchens!

DANK aus KENIA

**Das Immaculata
Gesundheitszentrum wurde
gegründet, um den
Bedürfnissen der Menschen in
Kapnyeberai in Kenia gerecht zu
werden.**

Das Kreiskrankenhaus Kapsabet liegt ziemlich weit entfernt, etwa 20 km, und die Straßen sind sehr schlecht. Das Haupttransportmittel sind Motorräder auf der Hauptstraße, was sehr riskant ist. Die Armen und weniger Begüterten der Gesellschaft leiden sehr unter den schlechten Straßen und den großen Entfernungen und viele von ihnen kommen deshalb in unsere Einrichtung, um medizinische Hilfe zu erhalten.

Dank Ihrer Unterstützung konnten wir die lebenswichtigen Medikamente und medizinisches Material





erwerben und können dadurch den Patienten eine qualitativ hochwertige und zuverlässige Gesundheitsversorgung zu einem erschwinglichen Preis bieten.

Dies hat dazu beigetragen, die Zahl der Todesfälle zu reduzieren, insbesondere bei Patienten unter fünf Jahren.

Wir möchten Ihnen unseren aufrichtigen Dank für Ihre Großzügigkeit und die Unterstützung unserer Einrichtung aussprechen. Das Projekt war für viele Kranke, insbesondere die Schwächsten, von großer Wichtigkeit. Wir danken auch Ihren Wohltätern, die es uns damit ermöglicht haben, der Gesellschaft Hoffnung zu geben.

Viele sehen in Schwestern die einzige Hoffnung, insbesondere wenn



sie krank sind.

Der kleine Gewinn, den wir gemacht haben, hat es uns außerdem ermöglicht, unsere Mitarbeiter zu bezahlen und den Bestand der Einrichtung zu sichern.

Unsere Zukunftspläne sind auf den Kauf von Wassertanks gerichtet und die Ausstattung unseres Entbindungstrakts.

Nochmals vielen Dank für Ihre Hilfe mit der Zusicherung unserer Gebete für alle unsere Wohltäter. Möge Gott ihre Großzügigkeit reichlich belohnen und segnen.

*Schwester Magdalene Chebichii
Immaculate Conception
Health Centre
Kapsabet, Kisii, Kenya*

Kennwort: Sr. Magdalene

Brief aus Morondava Madagaskar

Wir danken Ihnen für Ihre treue Unterstützung bei der Ausbildung unserer Seminaristen.

Gott sei gedankt dafür, dass die Zahl der Katholiken und der Priesterberufungen in unserer Diözese seit zehn Jahren zunimmt. Täglich sprechen die Katholiken am Ende der Eucharistiefeier ein Gebet um geistliche Berufungen und wir glauben fest daran, dass das Gebet der Grund für die Zunahme von Priester- und Ordensberufen in unserer Diözese ist.

Deshalb legt unsere Diözese großen Wert auf die pastorale Ausbildung. Wir haben mehrere Schulen gebaut in Städten und abgelegenen Dörfern. Dies bewirkt auch den Anstieg der Zahl von Seminaristen.

Mehrere Ordensgemeinschaften, die in unserer Diözese zugezogen sind, ziehen junge Menschen an. Sie werden von diesen Ordensmännern und Ordensfrauen spirituell begleitet in der eucharistischen Jugendbewegung,





Pfadfinderbewegung usw. Jedes Jahr stellen sich rund fünfzehn junge Abiturienten in der Diözese vor.

Nachdem unsere Seminaristen meist aus armen Verhältnissen stammen, können ihre Familien fast nichts beitragen zum Studium und Lebensunterhalt. Wir sind größtenteils auf die „Vorsehung“ angewiesen, zu der auch die Hilfe Ihrer Kongregation gehört.

Trotz anhaltender Armut ist der Anstieg der Zahl der Katholiken jedoch eine tägliche Hilfe für uns. Die Armen geben uns Reis, Holz, getrocknetes Gemüse usw. Dies ist jedoch nicht ausreichend.

Wir haben deshalb ein 5 ha großes Reisfeld gekauft und 100 Hektar Land zur Wiederaufforstung, um den Wald zu erhalten. Und wir haben 15 Ochsen und 30 Schweine, die uns helfen, den Jahresbedarf an Nahrung zu decken.

Heuer haben wir einige Diakone, die zum Priester geweiht werden sollen. Wir sind voll Dankbarkeit für dieses Gnadengeschenk, zugleich aber auch für Ihre Treue uns gegenüber.

Wir wünschen Ihnen ein gnadenreiches Heiliges Jahr 2025 mit unseren Gebeten für Ihre Kongregation und Ihre Wohltäter.

*Mgr. Marie Fabien Raharilamboniaina
Bischof von Morondava, Madagaskar*

Zur "Kleinen Blume"



Die Vor- und Grundschule "zur Kleinen Blume" wurde 2018 von den Theresina Schwestern von Iringa errichtet, um Kinder für weiterführende Schulen und Lebensaufgaben vorzubereiten.

Die staatliche Stromversorgung ist derzeit sehr schlecht, da es auf Grund der vom Klimawandel verursachten Dürre nur wenig Wasser in den Dämmen gibt.

Nutzung von Brennstoff zur Stromerzeugung ist sehr teuer. Die Schulleitung möchte dieses Problem daher durch die Anschaffung einer Solaranlage lösen, und so die Stromversorgung in den Schlafräumen und Klassenzimmern der Schule verbessern, vor allem in der Nacht.

Unsere Schulleitung bittet herzlich um einen finanziellen Beitrag für diese Anschaffung.

*Sr. Zenaide Dismas Mzena C.S.T.
Leiterin der Little Flower School
Iringa, Tanzania*



Erzbischof Tarcisius von Iringa schreibt dazu:

Das Projekt sorgt für die richtige Ausbildung und pastorale Begleitung. Deshalb empfehle ich es Ihrer Berücksichtigung und Unterstützung.

Wir danken Ihnen dafür und schließen Sie und alle Ihre edlen Aufgaben beständig in unsere Gebete ein.

Kennwort: Theresina

**Kinder sind
die Zukunft der Kirche
und des Staates.
Wenn sie für das edelste
aller Werke
gewonnen werden,
sind sie gegen
die bösen Einflüsse
gewappnet.**

Sel. Maria Theresia Ledóchowska

TINI UND TOM

Tini: Papst Franziskus hat eine neue Enzyklika geschrieben über das Herz Jesu: Dilexit nos.

Tom: Dilexit nos? Was bedeutet das?

Tini: „Er hat uns geliebt.“ - Hast Du schon einmal den Spruch gehört: „Man sieht nur mit dem Herzen gut“?

Tom: Nein. Aber auf einem Kalenderblatt habe ich gelesen: „Was wir hören, was wir sehen und was wir wissen, dem gibt das Herz die Farbe.“ Von Pestalozzi.

Tini: Aha! Mit „Herzen darf man nicht scherzen“!

Tom: Wie ist das gemeint?

Tini: Nun ja, man muss für den anderen „ein Herz haben“, darf ihm nichts vortäuschen.

Tom: In dem Wort „herzlich“ steckt auch das „Herz“ drin.

Tini: Eigentlich ist das „Herz“ ein sechster Sinn, wenn man annimmt, dass ein Mensch fünf Sinne hat.

Tom: Ja, ein sehr wichtiger sogar! Denn ein Mensch ohne „Herz“ im übertragenen Sinn verdient die Bezeichnung „Mensch“ gar nicht mehr.

Tini: Für vieles kann man ein „Herz“ haben: Für Kinder, für Kranke ☐

Tom: Hast Du auch ein „Herz“ für mich?

Tini: Natürlich. Spürst Du das nicht?

Tom: Wenn Du mich ärgerst dann nicht!

Tini: Warte, ich werde Dich gleich ärgern! Hast Du ein „Herz“ für die Mission?

Tom: Wie kommst Du darauf?

Tini: Weil ich Dir eine Missionsspende für das Projekt in „Afrika für Christus“ abknöpfen möchte.

Tom: Soll ich mein Herz jetzt verschließen oder ihm einen „Ruck“ geben?

Tini: Tu, was dein Herz dir eingibt!



Gebetsmeinungen des Papstes für 2025

Mai: Für die Arbeitsbedingungen

Beten wir, dass die Arbeit hilft, dass jede Person sich verwirklicht, die Familien einen würdigen Unterhalt finden und die Gesellschaft menschlicher werden kann.

Juni: Dass die Welt im Mitgefühl wachse

Wir beten, dass jede und jeder von uns in der persönlichen Beziehung mit Jesus Trost findet und von Seinem Herzen das Mitgefühl für die Welt lernt.



“Zugeflüstert”: P. Magnus Lochbihler OSB mit einem irischen Mitbruder bei der Feier seines 70jährigen Priesterjubiläums in Tansania

Impressum: Verleger und Herausgeber: St. Petrus Claver Verein - Maria Sorg, Lengfelden, Maria-Sorg-Str. 6, 5101 Bergheim b. Salzburg - Redaktion und graphische Gestaltung: Sr. M. Paula Krones - Tel. 0662/452 097
Internet: www.mariasorg.at - Spendenkonto: IBAN: AT61 3500 0000 0318 8380; BIC: RVSAAT2S -
Druck: Offset 5020, 5072 Siezenheim.

Deutschland: Billerstr.20, 86154 Augsburg Tel. 0821/414077 - **Schweiz:** St. Oswalds-G. 17, 6300 Zug
Tel. 041/7110417 - **Südtirol:** Via della Collina 18, 38121 Trento Tel.0461/23 25 77